

Angeklagter raus aus der U-Haft

Vergewaltigungsprozess: Große Strafkammer hebt Haftbefehl auf.

ANSBACH – Die große Strafkammer des Landgerichts hat den Haftbefehl gegen einen Mann aufgehoben. Er saß 15 Monate in U-Haft – unter anderem wegen des Vorwurfs der Vergewaltigung. Die Staatsanwaltschaft legt ihm zur Last, ab Januar 2016 eine junge Frau vergewaltigt zu haben.

Die damals 17-Jährige machte ihren Bundesfreiwilligendienst im Raubtier- und Exotenasyll in Ansbach-Wallersdorf. Der Angeklagte war zur Zeit der angeblichen Taten Vorstand in der Einrichtung. „Der dringende Tatverdacht lässt sich in dieser Form nach dem Gutachten nicht mehr aufrechterhalten“, sagte der Vorsitzende Richter Klaus Körner nach einem Verhandlungstag, der sich stundenlang hinzog. Die Gutachterin zur Glaubwürdigkeit des mutmaßlichen Opfers hatte hinter verschlossenen Türen ausgesagt, doch schon in öffentlicher Sitzung anklingen lassen, dass sie „verschiedene Probleme mit der Aussage“ der jungen Frau habe.

Und: „In der Hauptverhandlung haben sich die Probleme eher verschärft.“

Staatsanwalt Jonas Heinzlmeier sagte in einer Stellungnahme, dass der Haftbefehl bezogen auf das vorläufige Gutachten außer Vollzug zu setzen sei. Das ausführliche Gutachten folgt aber noch. Zuvor erscheint das mutmaßliche Opfer nochmals vor dem Landgericht. Gutachterin und Kammer haben noch offene Fragen an die junge Frau.

Ein Tierpfleger sagte gestern aus. Er berichtete von einem Vorfall im Jahr 2015. Er habe mit der damals 17-Jährigen zusammengearbeitet und sie sei „wie aus heiterem Himmel“ umgefallen. Immer wieder soll die junge Frau während ihres Bundesfreiwilligendienstes in der Einrichtung unter Krampfanfällen gelitten haben. Das stellten mehrere Zeugen vor dem Landgericht Ansbach fest. „Aber Puls und Atmung waren in Ordnung. Ich konnte keine bedrohlichen Zustände erkennen. Ich habe als Rettungssanitäter gearbeitet“, so der Zeuge. Er habe das Gefühl, dass die junge Frau Aufmerksamkeit auf sich ziehen wollte. „Sie war immer sehr bemüht, sich in die erste Reihe zu spielen“, so der Zeuge weiter.

Der nächste Verhandlungstag beginnt am 22. Februar um 9.30 Uhr. Auch zwei weitere Verhandlungstage sind schon angesetzt.